



Fair reisen ist heute schon möglich zum Beispiel in Südafrika



Basel, 16.10.2008, akte/ Vor fünf Jahren wurde mit Fair Trade in Tourism South Africa (FTTSA) das weltweit erste Label für Fairen Handel im Tourismus geschaffen. Es zeichnet Angebote für Unterkunft, Ausflüge, Aktivitäten und Transport aus, die klare Standards bezüglich Fairness bei den Gehältern und Arbeitsbedingungen und bei der Sozial- und Umweltverträglichkeit einhalten. Die vier Angebote, welche im September 2008 das Gütesiegel erhalten haben, bringen die Zahl der südafrikanischen Fairhandelsunternehmen im Tourismus auf 40. Sie belegen in ihrer Unterschiedlichkeit die Bandbreite der Möglichkeiten für faires Reisen in allen Preiskategorien:

- **Lebo's Soweto Backpackers** ist die erste Unterkunft für Rucksackreisende im Besitz eines Schwarzen, eine der wenigen in einem schwarzen Gebiet und die billigste Unterkunft weit und breit. Lebo Malepas rund 700 Gäste pro Jahr erkunden unter seiner Anleitung per Fahrrad, zu Fuss oder mit dem Auto die Millionenstadt an der Südwestflanke von Johannesburg. Für seine begleiteten Touren, die Fahrräder sowie die musikalischen Darbietungen arbeitet er eng mit der Bevölkerung in Soweto zusammen, für die er Einkommensmöglichkeiten schaffen will.
- Als kundenorientiert, effizient und preisgünstig stellt sich Reiseveranstalter **Morativa Tours and Marketing** vor. Gegründet wurde das Unternehmen 1997 von Malose Manaka. Er verkauft heute seine professionell aufgebauten Reiseangebote im In- und Ausland.
- Nachkommen britischer Siedlerfamilien von 1820 führen das **Amakhala Wildreservat** am Ostkap, in welchem die ursprüngliche Flora und Fauna des Gebiets wiederhergestellt werden soll. Dieses Projekt trägt ebenso das FTTSA-Gütesiegel wie die Vier-Sterne-**Woodbury Lodge** im Amakhala Wildreservat, die etwa 75 Kilometer von Port Elisabeth entfernt spektakulär gegen eine Klippe über dem Bushman's-River Valley gebaut ist.

Der Einbezug ehemals benachteiligter Bevölkerungsgruppen

Vom Ziel der Südafrikanischen Regierung, den Anteil der ehemals benachteiligten Bevölkerung auf allen Hierarchieebenen der Tourismusbetriebe zu vergrössern, ist man noch weit entfernt. FTTSA hilft durch die Überprüfung und Qualifizierung von Tourismusbetrieben, Schranken abzubauen. Unternehmen, die sich mit einer geeigneten „Corporate Social Responsibility“ für wirtschaftliche Gerechtigkeit einsetzen, sollen dies mit dem Gütesiegel ausweisen können. Deren Angebote werden von immer mehr Schweizer Reiseveranstaltern in ihr Programm aufgenommen. Ein Anfang für den Fairen Handel im Tourismus, auf dem sich aufbauen lässt.

„Immer mehr Gäste kommen wegen des Gütesiegels zu uns. Doch es geht nicht nur ums gute Geschäft: Fairer Handel im Tourismus ist eine Lebenseinstellung.“ (Clare Wilkie-Girardin, Besitzerin des ersten Unternehmens mit FTTSA-Gütesiegel)

Mehr zum ersten Fairtrade-Label im Tourismus FTTSA auf www.fairunterwegs.org unter Länder und Fair-Tipps.

